

Postendienst vom Mittwoch, 13. Juni 2018

Zusammen mit Beat war ich für den Postendienst beim Freilichttheater im Schloss Oberdiessbach (Die Entführung aus dem Serail) eingeteilt. Am Anfang haben wir kurz mit dem Organisator gesprochen, welcher uns das Bühnenbild und den Wechsel kurz mitteilte. Beginnen werde das Theater in der Allee, wechsle dann zum Parkplatz, komme dann vors Schloss, gehe anschliessend auf der Seite - wo die Bänke stehen - weiter. Danach werde es eine Pause geben und nach der Pause werde das Publikum dann auf der Tribüne im Schlosspark Platz nehmen und von dort aus den zweiten Teil verfolgen. Für mich und Beat hiess dies, dass wir uns unauffällig – als wäre das mit unserer Kleidung so einfach – mit dem Publikum von Szene zu Szene bewegen und das Geschehen aus dem Hintergrund beobachten, so dass wir auf keinen Fall ins Bühnenbild, welches sich ständig deplatzierte, fallen.

Teilweise bekamen wir fragende Blicke zugeworfen, aber auch dankbares Nicken. Man konnte spüren wie sich einige fragten was wir da genau tun und ob es uns wirklich braucht. Ebenso konnten wir in einigen Gesichtern eine Erleichterung spüren, dass wir auch da sind, falls es uns bräuchte. Die Stimmung war sehr unterschiedlich. Um 21.45 Uhr endete unser ruhiger Einsatz. Wir hatten keinen Patienten, nicht einmal ein Pflaster wurde benötigt. Wie ich im Nachhinein erfahren hatte, hatten meine Kollegen die am Donnerstag Postendienst hatten, 2 Patienten (kleine Ereignisse) zu betreuen.

Text: Marina, 28, Mitglied vom Samariterverein Oberdiessbach